**6. Workshop der Internationalen Arbeitsgruppe Emanzipation nach der Emanzipation – 4. Juli 2021**

Nationalismus, Irrationalismus und Jüdische Identität

Der 7. Workshop der internationalen Arbeitsgruppe »Emanzipation nach der Emanzipation: Jüdische Literatur, Philosophie und Geschichte von 1900 bis heute« widmet sich der Frage, inwieweit jüdische Identitätsbildung im 20. Jahrhundert, aber auch der moderne Antisemitismus von nationalistischem und irrationalem Denken geprägt wurde. Mit Vorträgen über Gershom Scholem, Adolf Leschnitzer und Oswald Spengler werden Fragen zu den Krisen der Moderne untersucht, mit einem Schwerpunkt auf Aspekten der Verbindung mobilisierender Emotionen, psychologischer Dispositionen, nationalistischer Hoffnungen und sozialer Ängste. Das erscheint uns vor dem Hintergrund gegenwärtiger Verschwörungsnarrative, identitärer Politik und wieder aufkommendem Ultra-Nationalismus erneut und besonders relevant zu sein.

10.00-10.30 George Kohler – Vortrag: “ Mystik als Nationalismus par excellence - Gershom Scholem und die jüdische Emanzipation im 20. Jahrhundert”

11.00-11.30 Hans-Joachim Hahn – Koreferat: “Nationalismus und Formen der Verbindung von Irrationalismus und Verschwörungstheorien”

12.00 bis 14.00 Pause

14.00-15.30 Theresia Dingelmaier/Shira Miron – moderierte Lektürerunde: Joseph Roth: *Leviathan*

15.30-16.00 Pause

16.00-16.30 Dominique Hipp – Vortrag: Oswald Spenglers "Untergang des Abendlandes"

17-18 Uhr Informeller Ausklang

18.00 Keynote (öffentlicher Abendvortrag über Zoom) Asher Biemann: (University of Virginia): Nationalismus als Umkehr: Etwas zur jüdischen “Metapolitik” der Moderne